



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

15 (11.1.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396135)

Sensation in Paris:

Dormon hat die Pariser Bombenattentäter entdeckt!

„Die Kapuzenmänner waren es!“ — Das Geständnis des Ingenieurs Vocatus

Drahtbericht aus Pariser Vertreters — Paris, 11. Jan.

Der Innenminister Dormon hat heute abend die Pariser Presse zu einer Konferenz...

Die Polizei hat die Urheber der Bombenattentate von Paris am 11. September entdeckt und festgestellt: Die Attentäter gehörten alle der Verschwörung der Kapuzenmänner an.

Man kann sich denken, daß diese Enthüllungen, die kurz vor Neujahr noch im Handstreich verbreitet wurden, in der französischen Öffentlichkeit großen Eindruck gemacht haben.

In seinen Redeversetzungen erinnerte der Innenminister zunächst an seine früheren Mitteilungen nach dem Attentat und wies vor allem darauf hin, daß er niemals die Täter in den Reihen der französischen Arbeiterklasse vermutet habe.

Am 11. September, einem Samstagabend gegen 10 Uhr, erfolgten in Paris zwei gewaltige Explosionen, die eine im Verwaltungsgebäude des Gesamtsyndikates der französischen Industrie...

Die Polizei aber hatte zunächst durch einen ihrer Spione erfahren, daß die Attentäter, in ganz anderen Kreisen zu suchen seien.

Die erste Spur fand die Polizei dann, als nach der Entdeckung der besagten Unterhände der Kapuzen-

männer der Pärone eines dieser Festungsbauer (Carlos) verschwanden war. Niemand hatte davon gehört, den künftigen Hausmeister irgendwie für verdächtig zu halten.

Die Spur von Ranco führte zu weiteren Entdeckungen. Man stellte fest, daß der Ingenieur Metenier aus Clermont-Ferrand dem Flüchtling der wahrsteinlich Hilfe geleistet hat.

Vocatus gab an, daß er von seinem Berufskollegen Metenier vor langen Monaten schon für die Kapuzenmännerverschwörung geworben worden war.

Die drei Teilnehmer hatten sich dann in einer Autokolonne nach einem dem Zentrum unbekanntem

Ort in Paris begeben. Wahrscheinlich ist es dasselbe Haus in der Rue Riberaud, wo das erste Versteck der Kapuzenmännerverschwörung entdeckt wurde.

Der Hausmeister Macou habe zwei Holzklöppe herbeigebracht, dann habe er mehrere markanteste Punkte herbeigebracht, die alles in allem etwa 12 kg. Gewicht einstellten.

Die Verschwörer besaßen sich dann im Auto mit ihren beiden Holzmaschinen zunächst noch dem Verwaltungsgebäude der Metallindustrie.

Der soziale Wirrwarr in Frankreich:

Faustkampf um die Arbeitsfreiheit

140 Arbeitswillige stürmen eine von 40 Streikenden besetzte Fabrik

Paris, 11. Jan.

Am Sonntag besah sich unter Führung des rechtsgerichteten Abgeordneten Tixeront ein Gericht eine Abordnung von 140 Arbeitwilligen einer Fabrik in einer Pariser Vorstadt in der Arbeitsschicht.

Es entstand eine wahre Schlacht zwischen den Arbeitswilligen und den Streikenden. Die Streikenden wehrten sich mit Feuerpistolen und warfen mit Steinen und anderen Gegenständen.

Jouhaug droht der Regierung

(Bauaufmeldung der R.M.Z.)

Paris, 11. Januar.

Nach einer Verurteilung der Bank und Behördenangehörigen durch ein Verwaltungsgericht der Gewerkschaftsbewegung Jouhaug zur legitimierten Kammerungspraxis über das neue Arbeitsrecht.

Revolte auf der „Guaraja“?

(Bauaufmeldung der R.M.Z.)

Paris, 11. Januar.

Die Krise der Strandung des französischen Fremdenverkehrs Guaraja an der spanischen Küste in der Nähe von Almeria hatte noch immer nicht ihre Klärung gefunden.

Explosion in Madrid zerstört Häuserblock

Bolschewistische Angriffe bei Teruel von den Nationalen zurückgeschlagen

(Bauaufmeldung der R.M.Z.)

London, 11. Januar.

Wie die Londoner Mäler melden, wurden am Sonntag in Madrid durch eine Explosion 1400 Personen getötet und 4000 Häuser zerstört.

Die Schlacht bei Teruel geht weiter

(Bauaufmeldung der R.M.Z.)

Salamanca, 11. Jan.

Wie im nationalen Oberberichts mitgeteilt wird, geht die Schlacht bei Teruel weiter. Mehrere bolschewistische Angriffe in der Nähe der Bahnhöfen scheiterten, wobei die Kampfopfer über 100 Tote betrug.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet, daß die Bolschewisten eintrübende in Teruel selbst, in denen nationale Abteilungen immer noch heftigen Widerstand leisten.

den Front vortragende Arbeit leidet, bezieht sich von dem Teruel-Sektor San Blas und von der Puola-Ökonomie auf einen großen Teil von Teruel.

Er möchte nicht schlechter gestellt sein

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 10. Januar.

„Daily Telegraph“ stand darüber unerschrocken zu sein, daß der hiesige Agent der spanischen Regierung, der Herr von Albe, die britische Regierung ersucht habe, ihm den Status eines diplomatischen Vertreters zu verleihen.

Strikende Arbeitslosen in Großbritannien. Nach einer amtlichen Mitteilung betrug die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien am Sonntag des 10. Dezember 1.665.407.

Filchner erzählt:

Ergebnisse fünfjähriger Forschungsreise

Der Träger des Nationalpreises über seine weiteren Pläne

Berlin, 10. Januar.

Dr. Filchner gewährt einem Vertreter des Deutschen Radiokontors eine Unterredung, in der er sich zu einer Reihe von Fragen bereitwillig äußert.

Dr. Filchner ist sehr glücklich, wieder nach Deutschland zurückzuführen, daß er unter dem nationalsozialistischen Regime noch nicht kennengelernt hat.

Die Radiozeitung von der Ueberreichung des Nationalpreises erzählt Dr. Filchner vom deutschen Generalstaatsrat Graf v. Helldorf, der ihm mehrere Tagesreisen an die Grenze entgegengefahren war.

Dr. Filchner ist in Genoa auf der Landungsbrücke zum ersten Male die braunen Anführer der nationalsozialistischen Revolution.

Sehr einnehmend schilderte Dr. Filchner seine abenteuerlichen Erlebnisse während der letzten Monate seiner Gefangenenschaft im Zusammenhalt.

Handmeister abgegeben. Sie führen dann weiter zum Verwaltungsgebäude des Industrieverbandes und dort wurde Vocatus aufgefordert, die Rufe abzulesen.

Die Enthüllungen der Innenminister haben natürlich in der Öffentlichkeit große Erregung hervorgerufen.

Die Verhaftung der Kapuzenmänner wurde als ein Triumph der Arbeiterklasse angesehen, denn die Arbeiterklasse hat die Verantwortung der Terroristen übernommen.

Engländer erichaffen

Neuer Zwischenfall in Palästina

Jerusalem, 10. Januar.

Unweit von Betran wurde am Sonntag ein britischer Archäologe auf der Jagd zu seiner Kadaverhöhle angeschossen und erschossen.

Wieder Forderungen

Rebelldiagnose der Gew. und Kreisbildungsleiter der R.M.Z.

Leipzig, 10. Januar.

Nach der ersten Arbeitstagung aller Gew. und Kreisbildungsleiter der R.M.Z. auf der Ordensburg Zornhofen hielt der Leiter des Hauptbildungsamtes der R.M.Z., Kreisvertreter Gauleiter Schmidt, eine große Rede.

Der Leiter des Hauptbildungsamtes stellte dabei vier Forderungen auf:

- 1. das Prinzip der R.M.Z. in ihrem weltanschaulichen Aufbau und Führungsrecht; 2. die Ueberwindung der nationalsozialistischen Weltanschauung...

Grünliche Ernte des Reichsgebietes in Amerika. Nach Angaben der Versicherungsgesellschaften wurden im Jahre 1937 in den Vereinigten Staaten allein 40.000 Menschen durch Erdstöße getötet und 1.000.000 verletzt.

Geographische und wissenschaftliche Expeditionen. Die Expeditionen der Nationalsozialistischen Expeditionen sind in der Liste der Expeditionen...

Geplant: Die Nationalsozialistische Expeditionen sind in der Liste der Expeditionen...



Mannheim, 11. Januar.

Die Linden Lüste

Die Linden Lüste mit Frühlingsgeruch im Januar... das ist auch so eine romantische Einrichtung...

Aber an so eilige Verwirklichung hat doch niemand gedacht... Derjenige, der Zukunftsbetrachtungen darüber anstellte...

Ich habe heute gesehen, die haben Wandtafeln gemacht wie unterirdisch früher die unregelmäßigen...

Das ist es nämlich wo das Wetter so voller Schwärze ist, und die natürliche Klimatempung...

Da kann man Wein und Rosigheit nachgibt demit... die die allein zuerlässige Sommerform...

Da kann und darf und freut sich noch... Und darf ich denn, so sehr ich doch...

Womit aber zur Rechtfertigung der Linden Lüste... aus Schwärze trag Sachverständig und...

Vorbereitungen zur Volkszählung

Die Hauptarbeit der Bestandsaufnahme des ganzen Volkes bei den Gemeinden

Am 1. Oktober 1937 erschien das Reichsgesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung für das Jahr 1938...

hammungsfrage, die vom Aufstrebenden in einem verhältnismäßig Umkreis abgegrenzt wird...

Für das Ehrenamt des Zählers

müssen zuverlässige Persönlichkeiten bestellt und in angemessenem Umfang Erziehungsvorarbeiten werden...

Umschüler

unterstützt, der die Fragebogen nochmals auf Unvollständigkeit hin durchsieht...

Ein kurzer Blick auf den Fragebogen

Angelehnt dieses Ziels der Volks-, Berufs- und Betriebszählung ist es verständlich, daß die Erhebung...

Welches Altmaterial wird gesammelt?

Da viele Volksgenossen noch nicht wissen, welche Arten von Alt- und Abfallstoffen gesammelt werden...

Umpan aller Art; z. B. Hausmüllbehälter, Zierkerze, alte Teppiche...

Alte ungedruckte Gegenstände und Abfälle aus Kupfer, Bronze, Messing, Aluminium...

Zu den ersten Vorbereitungsarbeiten gehört auch, daß die Gemeinde sich aus den vorhandenen Unterlagen einen Heberzettel...

An der langfristigen Vorbereitung und Durchführung gerade dieser Zählung haben auch die Gemeinden und Gemeindeverbände...

2 schrankfertige Brautausstattungen

Wir bitten um Beachtung und stehen jederzeit mit freudiger Hand zur Verfügung.

WEIDNER & WEISS

Nachdem auf die Wünsche der Gemeinden Rücksicht genommen, so wird die Aufbereitung...

Da viele Volksgenossen noch nicht wissen, welche Arten von Alt- und Abfallstoffen gesammelt werden...

Umpan aller Art; z. B. Hausmüllbehälter, Zierkerze, alte Teppiche...

Alte ungedruckte Gegenstände und Abfälle aus Kupfer, Bronze, Messing, Aluminium...

batterien, viel von Wasserleitungen, Glühbirnen usw.

Kleisen und Stahl; z. B. unbrauchbare Werkzeuge und Maschinen...

Gefäß-, Porzellan- und sonstige Gefäße und Gläser, Schweinshäute...

Fleischen jeder Art mit Ausnahme von Wildschweinen...

Die Hitler-Jugend sammelt Metallfalten (Zylinderpapier), Metallfalten...

Volksgenossen!

Bitte eure Anwesenheit auf keine aus der reichsgezüglichen Instandhaltung...

Wie es in einem Kalender gehört, enthält das Festbuch, das bei jeder schönen Ausdrucks...

Wie haben 500 M gewonnen!

Im Gasthaus „Zum Engel“ am Neckar, ist gestern abend bei einem gemütlichen...

Es nahm sich jeder der drei ein Teil und alle drei hatten den gleichen Kaufkraft...

Der Vortrag behandelt auch die für den Weltverkehr und für Kriegszwecke...



Zuerst erscheint herausgegeben von der DAD, AG-Gemeinschaft „Arbeitsurlaub“...

Ein paar warm empfundenen Gelingenworten des Herausgebers...

Während wir weiter, so stehen wir auf die Heberzettel...

Worin besteht die Arbeit der Gemeinden?

Die vom Statistischen Reichsamt angegebenen Fragebogen werden allen Haushaltungen...

vorsprechen zum Beispiel für Wasser, Strom, um die Bedeutung dieser wertschöpfenden...

Das Berufsberatungswesen der DAD ist nach diesen wachsenden Anforderungen...

nicht in den Kurzen vom Reichsamt zum Sommerer vorgeföhrt.

Der Einkommenbau ist besonders stark in der landwirtschaftlichen...

Wir können natürlich an dieser Stelle die Einzelheiten der neuen Pläne nicht...

Neue Arbeitsfront-Kurse

Weiterer Ausbau des Berufserziehungswerkes in Mannheim - Sonderpläne für verschiedene Berufsgruppen

Die Deutsche Arbeitsfront in Mannheim beginnt in nächster Zeit im Rahmen ihres Berufserziehungswerkes mit neuen Kurzen...

Es handelt sich um insbesondere um Sonderpläne.

Zunächst um einen allgemeinen Grundplan für alle gewerblichen und technischen...

Dr. H.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Von der Micky-Maus zum Schneewittchen-Film

Der erste abendfüllende Farbentrickfilm

„Snowwhite and the seven Dwarfs“ — „Schneewittchen und die sieben Zwerg“, heißt der erste abendfüllende Farbentrickfilm der Welt; eine Schöpfung Walt Disneys. Sein Erfolg scheint den aller Spielfilme hinter sich zu lassen. Jede Vorstellung wird von den wartenden Zuschauern gefolgt und überall reihen sich die Verleiher in der Welt, um diesen Film für ihr Land zu sichern.

Manzei sechs Jahre sind es her, daß ein armer Chicagoer Zeichner, Walt Disney — zum erstenmal in der Geschichte des Kinos — eine Maus zur Heldin eines kleinen Trickfilms wählte. In den folgenden Jahren hat sich ihm schon der Parkiere Schauspieler Emilie Cohl 1927/28 den ersten Trickfilmfilm für Sonntag. Dieser Filmchen war 15 Meter lang, enthielt 1875 Zeichnungen und hieß „Maus und Kater“. Emilie Cohl ist damit der Pionier des Trickfilmens. Damals erhielt Cohl etwa 200 Mark für jeden Film.

Der eben aufgeführte Farbentrickfilm Disneys kostet 1 Millionen Dollar.

Als 1927 Walt Disney durch Zufall zum ersten Male einen Zeichentrickfilm sah, kam er auf eine glänzende Idee. Er erinnerte sich seiner kleinen Jungenszeit, die er in seiner Dackelkammer, der Maus. Er holte die vielen Zeichnungen hervor, die er von ihnen gemacht hatte, laufend, laufend und bringend und ließ danach den ersten „Maus-Film“. Die Zeichnungen der Micky-Maus waren für den Film entdeckt. Ihr Schöpfer war Walt Disney, und eine dankbare Welt lachte abends im Kino über die lustigen Streiche einer Maus. So schuf ein Zeichner eine neue Art des Films.

Walt Disney wurde bald ein reicher Mann. Doch ließ ihn der Erfolg nicht ruhen, im Gegenteil, er suchte nach immer neuen Möglichkeiten. Er schuf die ersten kleinen Farbenspielfilme und bereitete die Zuschauer auf die kommenden Farbentrickfilme vor.

In dreijähriger Arbeit sind nun über zwei Millionen Einzelzeichnungen für den Schneewittchen-Film entworfen worden.

Disney stellte seinen Film in einer Gemeinschaftsarbeit von 170 Künstlern her. Aus den 2 Millionen Einzelzeichnungen wurden schließlich durch Disneys „Maus“ 250 000 Zeichnungen ausgewählt, die nun das Leben Schneewittchens und der sieben Zwerg darstellen. Nachdem das Drehbuch nach dem Grimmschen Märchen fertig war, entwarf Disney die wichtigsten Mitwirkenden von vorne, von der Seite und von hinten. Die Größe der Figuren wurde nach Realität durch den ganzen Film eingeschaltet, dadurch konnte man nämlich zehntausende von Einzelzeichnungen einsparen. Auf jeden Meter Film kommen je zwanzig Zeichnungen der einzelnen „Darsteller“. Zuerst wird der Hintergrund entworfen und gezeichnet. Dann wird die Szene „belebt“. Der Künstler benutzt dazu durchsichtiges Seidenpapier, so daß er leicht die Striche der vorhergehenden Zeichnung sehen und auf das neue Blatt übertragen kann. Eine Hand oder ein Fuß oder ein Gesichtsausdruck verändert sich leicht um eine winzige Kleinigkeit.

So verlangt „ein“ Schritt Schneewittchens mit dem Verändern des Faltens ihres Kleides fünfzig Zeichnungen.

Schließlich mußten 100 Frauen die Zeichnungen ausmalen, um die Farbdarstellungen zu ermöglichen. Welche Schwierigkeiten Walt Disney zu überwinden hatte, mag die eine Tatsache beweisen, daß die Zeichner Disneys allein zwei Jahre gebraucht haben, um mit einem Kostenaufwand von 70 000 Dollar eine spezielle „Kamera“ zu schaffen, die eine räumliche Vorstellung des Bildes erleichtern soll.

Interessant ist an Walt Disneys Schneewittchen-Film vor allem auch, daß er jeden Zwerg benannt und ihm menschliche Eigenschaften verliehen hat. Da ist der „Glückliche“ und der „Verdächtige“, ein Zwerg spielt den „Unterhaltigen“ und ein anderer den „Schüchternen“, da tritt die „Schlafmuse“ auf und der Zwerg mit dem „Kopfschmerz“ ist der „Pfeifer“ und schließlich der „Mühsüßer“, während Schneewittchen sogar mit steigender Stimme einige Vögel singt.

Bald werden wir auch in Deutschland dieses Werk Walt Disneys zu sehen bekommen, denn neben der englischen und einer französischen, italienischen und holländischen Fassung wurde vor allem eine deutsche Fassung hergestellt. Hieran spricht sich aber nun leicht die Frage: „Ja, warum müssen wir einen solchen Film erst aus Amerika kommen lassen? Können wir in Deutschland nicht Ähnliches herstellen?“ Diese Frage kann nach den künstlerischen und technischen Möglichkeiten mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden. Das Entscheidende aber ist die finanzielle Seite. Der amerikanische Schneewittchen-Film kostete — wie bereits gesagt — annähernd drei Millionen Dollar. Das ist eine Summe, die in Deutschland nie wieder herbeizubringen wäre. Die Herstellung eines kurzen Zeichentrickfilms kostet in Deutschland allein 20—25 000 Mark, während Amerika diese

BILDER VOM TAGE



Deutsche Matrosen sehen sich Pompeji an. Die Besatzung des Panzerkreuzers „Deutschland“ besuchte von Neapel aus die Ausgrabungen von Pompeii. (Weißbild, Sonder-N.)



Nun feierte den Dreifönigtag. Am Tag der heiligen Drei Könige besah die Besatzung des Panzerkreuzers „Deutschland“ die Dreifönigtag. (Weißbild, Sonder-N.)



Das neue Oberhaupt der koptischen Kirche. Eine der letzten Kirchensitzungen. Hier ist der neue Kopf der koptischen Kirche in Alexandria. (Weißbild, Sonder-N.)

Sonderstempel auf WHW Briefmarken



Mit WHW Briefmarken kann man die Postsendungen in das Postamt 1, Stuttgart (Postfach 10, Postamt) in der Zeit vom 8. bis 1. 1938 ankommen.

Der schönste Liebesbrief / Von Gero Dittschläger

Die unternehmungskundigen Sportler unter den Göttern Garmisch-Partenkirchen sind es sich nicht verdrücken, daß es an diesem Morgen mal wieder im Tal von allen Dörfern trotz der kalten kleinen Wäldchen und Seen durchgehender Wälder unerschütterlich und unerschütterlich nach die Straßen bedeckte. Sie nahmen wohlgenut ihre Bretter und trugen sie ein hüden höher über die Berge hinauf, bis zu den Hängen, auf denen der Winter noch seinen Namen Güte machte.

Das Walter Clausen, ein junger Berliner, der die weite Hälfte seines jährlichen Urlaubes in den herrlichen Bergen verbrachte, nachdem er im Sommer wie üblich an die Ostsee gefahren war, hatte sich schon früh auf die Berge gemacht und demnach den Lohn eines hohen Anstellers, indem er mit einer herrlichen Schaufel anlegte. Wäldchen in der Höhe war es ihm auf einmal, als wäre er eine weibliche Stimme am Hüfte erfaßt.

So schnell er konnte, knippte er die weisse Jacke und hielt sich nach der Richtung, aus der er die Ruhe selbst zu haben glaubte. Und da sah er in einiger Entfernung am Fuß der Berge, einen blauen Punkt. Offenbar war es eine Schildwache, die durch den Nebel und die Luft zu sehen war, und nun dachte er sich wieder ein kleines Gölz an sein Ohr.

Walter schlug die Richtung auf den Punkt ein, und beim Näherkommen fand er keine Vermutung bezüglich. Sonderbarerweise aber schien die Schildwache gar nicht zu sehen, daß er auf sie zugehen kam; denn sie gab weiter ihre Zeichen und rief weiter von Zeit zu Zeit. Daher schritt Walter ihr nun immerfeld ein kräftiges Gölz an, und er sah, daß sie ihn zu ihm hinwandte.

Als er nahe vor ihr stand, sah er das Gesicht ihres Verhaltens; an ihren lebenden Bewegungen erkannte er, daß sie von ihrer Umwelt nichts mehr wahrnehmen konnte.

„Schneewittchen geworden?“ befragte er sie. „Nunne Sacht. Aber kein Wunder bei den blauen Schnee heute; da sollte man sie ohne Brille

sehen. Sind Sie schon lange hier unbesetzt?“

„Schon zwei Stunden!“ antwortete sie, und dann brach er Tränen aus ihren Augen und ihr Körper schüttelte sich vor Bewegung. Die schreckliche Angst dieser Stunden hatte ihr so mißglückt, daß die Rettung sie jetzt überwältigte und ihre Nerven durchgehender lieh.

„Weinen Sie sich nur ruhig aus, das tut gut“, sagte er, ihre Hand nehmend. „Jetzt ist ja alles in Ordnung. Sie bekommen meine Brille und ich habe Sie sicher nach Hause. Sie sind doch wohl auch von Wäldchen oder Partenkirchen heraufgekommen, nicht?“

„Von Garmisch“, antwortete sie, und langsam ließ sie ihre Beherrschung wieder.

„Und meine Augen?“ fragte sie dann wieder in einem plötzlichen Erbrechen.

„Das ist nicht schlimm, das geht bald wieder“, beruhigte er sie. „Aber gar Vorhut bringe ich Sie gleich unten zum Arzt. Und ein andermal sind Sie nicht wieder so leichtsinnig!“

Von dem Tag an sah man Walter und Ina immer zusammen. Inerit war es angeblich nur seine Fährten für sie gewesen, daß er sie nicht allein in die Berge gehen ließ, und bald hätte es seinen von Inas Freude gemacht, allein loszugehen, und nicht nur den Sport, sondern auch die Vergnügungen genossen sie gemeinsam.

„Diese macht blind, sagt man; bei uns ist es umgekehrt: Blindheit macht Viel!“ überlegte er, und er erwiderte sich wieder einmal, daß auch ein Erlebnis, das einem zunächst als Mißgeschick erscheint, sich später als glückbringend erweist.

Als Ina gegen 4 Uhr durch die Halle des Hotels ging, in dem Walter wohnte und in dem sie sich für diesen Nachmittag zum Tanz verabredet hatten, fiel ihr Blick auf die Tafel, auf der hinter den Jammernummern die Namen der Gäste verzeichnet waren, und liehewillig las sie hinter der 17. den Namen „Herr Clausen“. Dem plötzlichen Anblick kehrte sie noch einmal der Name Clausen; gleich darauf

saß sie hinter der 34. geschrieben „Herr Clausen“.

Sie traute ihren Augen nicht; aber es war kein Irrtum; als Inabild des Zimmers 34 war da Herr Clausen verzeichnet.

Walter hatte eine Frau? Und das hatte er ihr verheimlicht. Nein, das war doch nicht möglich, einmal, weil sie ihm so etwas gar nicht angetraut hätte, und dann, weil er sich dann doch gar nicht so oft mit ihr hätte treffen können, und erst recht nicht im selben Hotel hätte verweilen können!

Dennoch wollte sie sich Gewißheit verschaffen: konnte nicht etwa seine Frau überraschend gekommen sein?

Sie ging zum Schalter der Anmeldung und fragte, ob Frau Clausen anwesend sei.

„Die Dame mit jedem Augenblick eintreffen“, antwortete der Hotelportier. „Herr Clausen ist vorher mit dem Hotelkellner zum Bahnhof gefahren, um sie abzuholen. Wenn Sie warten wollen...“

„Nein, danke, ich komme lieber später noch einmal vorbei“, sagte Ina. Sie ging hinaus und hatte Mühe, sich nicht anzusehen zu lassen, wie erregt sie war, und im Spiegel der Treppentür sah sie, daß ihr Gesicht weiß wie Schnee war.

Am selben Nachmittag verließ sie Garmisch. In sie nicht vor Ablauf ihres Urlaubs nach Hause zurückzukehren wollte, um nicht auf anstehende Fragen der Eltern antworten zu müssen. Ihr sie nach München. Die große Stadt schien ihr mehr Möglichkeiten zu bieten, sich abzuholen und zu verlassen, was Walter ihr angetan hatte.

Drei Tage kämpfte sie mit sich, ob sie ihm noch einmal schreiben und ihre Meinung ins Gesicht zu schreiben sollte, oder ob sie für immer Schweigen sollte. Aber da sie Tag und Nacht keine Ruhe fand und in Gedanken immer Briefe an ihn aufschrieb, entschied sie sich schließlich, ihn zu schreiben. Das er den Brief nicht selbst erhielt, brachte sie nicht zu beklagen, da sie wusste, daß er ihn seine Post nicht im Hotel halten ließ, sondern selbst auf dem Postamt abholte.

Und so schrieb sie alle ihre Enttäuschung und ihren Schmerz nieder und warf ihm vor, warum er ihr nicht von Anfang an die Wahrheit gesagt habe. Und das ist das Schlimmste, was ein Mann tun kann,

während der Entwicklung des Spiel- und Kulturfilms verwandt werden. Während dieser Zeit mühen und werden wir uns auch sehr für die besten deutschen Zeichnungen des Künstlers Walt Disneys freuen, der ein deutsches Märchen zum Vorwurf des ersten großen Farbentrickfilms der Welt nahm.

wenn er ein so schönes und hartes Gefühl wie den Glauben, das Vertrauen und die Hingabe eines Menschen gerührt. Diese harte Wahrheit wachte sie die einmal schreiben; aber im übrigen wollen wir nun alles verzeihen, was zwischen uns war, denn ich finde, daß wir uns nichts mehr zu sagen haben. Ich habe dein Bild zerissen, damit ich nichts mehr an dich erinner, und ich bitte dich, keinen Versuch zu machen, mich wiederzufinden.“ Ina.

Herr Clausen sah im Speisesaal des Hotels und hatte eben das Frühstück beendet, als Walter hereinkam und einen Brief in der Hand halte.

„Endlich Nachricht!“ sagte er strahlend. „Ein Brief voll hübscher Worte, und doch für mich der schönste Liebesbrief! Sie ist nicht so plötzlich abgefahren, weil sie einen andern liebt, sondern weil sie geglaubt hat, da sie nicht mehr Ina!“

„Das kommt davon, wenn die Mutter ihren Sohn überreicht!“ lächelte Frau Clausen. „Sie wieder wie ich das; das verzeihe ich dir! Weißt du nun wenigstens, wo sie heutzutage?“

„Nein, nicht, Mutter“, antwortete Walter. „Gottläßlich weiß ich nur aus dem Briefstempel, daß sie in München abgefahren ist. Ich werde heute noch hinausfahren, um ihr alles zu erklären, und ich werde sie finden, und wenn ich alle Hotels der Reihe nach absuchen sollte!“

© Wieland Henckell 4. Im 84. Lebensjahr starb in Weimar Frau Elisabeth Oechl-Feuer. Da ihr Bruder, Oechelrat Feuer, in München im vorigen Jahre gestorben war, ist damit die letzte Henckell des Dichters Wieland in die ewige Ruhe eingegangen. In ihrem Nachlass finden sich noch Erinnerungen an Wieland, die wahrscheinlich Wieland-Gedenkstücken zugeführt werden.

© Der Tiroler Dramatiker Franz Krammeritz gestorben. In seinem Heimatort, Kollerschlag im Tirol ist der Tiroler Dichter und Dramatiker Franz Krammeritz im 78. Lebensjahr einer Pungenentzündung erlegen. Der Dichter ist im Deutschen Reich durch seine Tragödie „Andreas Döfer“ und durch den Einakter „Die sieben Töchter“, die wiederholt in München mit großem Erfolg aufgeführt wurden, bekannt geworden.

Vermischtes

— Durch einen Unfall ist man einem raffinierten Goldschmied aus Kanada nach Britisch-Kolumbien auf die Spur gekommen. Eine Frau hatte sich in Georgetown in Britisch-Kolumbien Kopf geklopft und war nicht wenig überrollt, als sie im Schmiedehaus der Brüder Heine Goldschmiede entdeckte, deren Vorhandenheit sie sich nicht erklären konnte. Jeder Kopf, den sie durchschlägt, enthält mehrere Gramm Gold. Die Frau machte der Polizei von ihrer Wahrnehmung Mitteilung, und die Behörden untersuchten das Rätsel der „goldenen Kopfe“. Man beschlagnahmte bei dem Händler eine Kapsel und stellte fest, daß sämtliche zum Verkauf bereitgestellten Kapseln Goldstücke enthielten, wovon der Händler freilich nichts wußte. Man nimmt an, daß die Kapseln nur durch ein Versehen in den Handel gebracht worden ist. Sie steuerte in Richtung auf ein Gold von Kanada nach Britisch-Kolumbien zu schmeicheln. Verkauf hat man jedoch die Urheber dieses merkwürdigen Schmuggelgeschäfts noch nicht ermitteln können.

— Bereits seit langer Zeit war in der böhmischen Bevölkerung die Meinung verbreitet, daß in den böhmischen Bergen geheimnisvolle Goldlager verborgen seien. Die einzelnen Bergschreiber hatten jedoch meist keinen Erfolg. Erst in letzter Zeit, als ausländische Geologen auf reichhaltige Silber- und Goldlager in den böhmischen Bergen liefen, ist ein weiteres Goldlager in Böhmen aufgefunden. Zahlreiche in- und ausländische „Prospektoren“ sind eifrig bemüht, sich rechtzeitig mögliche große Gebietsrechte für die Goldgrube und für das Goldwäschen zu sichern. Viele Ausländer strömen in das Land, um sich an der Goldgrube zu beteiligen. Der Gründer reicher Goldbarren im Ausgange, der Belgier Boulet, dessen Geologen und Chemiker zweifellos sehr geschickt haben, daß das Wasser der Lada Part goldführend ist, hat an diesem Platz bereits größere Bergwerke und Goldwäscherien errichtet. In Trosnit hat der englische Erbsenpflanzer Robert Smith mit modernen Hilfsmitteln den Goldabbau aufgenommen und hierbei auch größere Fortschritte gemacht.

— Die Heiratschmiede von Gretna-Green ist tot! Es lebte die Heiratschmiede von Gretna-Green! Denn obwohl die Schmiedekunst, in der seit langem „Hefelien“ geschmiedet wurden, die einer geordneten Heirat von dem Standpunkt vollkommen gleichsam, vor einiger Zeit auf Grund des Einflusses der Regierung von ihrem Rechte freiwillig gelassen worden ist, hat sich jedoch eine Konkurrenzschmiede aufgemacht, deren Töchter während der ersten 24 Stunden bereits drei junge Paare über dem Amboss getraut hat. Damit wird ein alter Spruch wieder ausgedrückt. Denn Mr. Madintosh, der neue Schmied von Gretna-Green, behauptet, daß seine Schmiede und nicht die seines Konkurrenten Richard Reardon ursprünglich das Privileg erhalten habe, gültige Ehen über dem Amboss schließen zu dürfen. Die alte Schmiede der Familie Madintosh lag schon seit langem verfallen, der angebliche Besitzer betrieb dort ein kleines Wirtshaus, in dem Richard Reardon der einzige Schmied von Gretna-Green war. Seitdem dieser aber seine Heiratschmiede gelassen hat, haben dem Wirtshaus des Mr. Madintosh die Gäste, denn bei ihm haben bisher fast ausschließlich Heiratschmiede Paare ab. Folglich entlassen Mr. Madintosh sich der alten Schmiede, die im Besitz seiner Familie war, und richtete sie wieder her, um nun selbst das verlorene Privileg des „Hefelien“ zu übernehmen. Auch wie vor hat der Herrscher beim Standesamt von Gretna-Green geschlossene Ehen gültig, da es vorläufig noch kein Gesetz gibt, das sie verbotlich oder für ungültig erklärt. Es wird sich heute kaum noch entscheiden lassen, ob der neue Schmied von Gretna-Green tatsächlich, wie er

behauptet, im Besitz des ursprünglichen Privilegs ist. Ein junges Paar, das gemeinsam die Schwester des Mannes bezauberte, wurde andererseits das erste Opfer der neuen Heiratschmiede. Denn unterwegs hörten sie, daß in Gretna-Green eine neue Schmiede eröffnet worden sei. Kurz entschlossen änderten sie ihren Plan und fuhren dorthin, um Hals über Kopf zu heiraten. Denn die junge Frau ist erst ledig Jahre und besucht noch die Schule. Aus diesem Grunde war ihre Brautwerbung natürlich gegen eine Heirat mit dem Mächtigen Ehen Mann. Das Mädchen, Andrea Patricia Smith, und Edward Swan machten sich bis Rittersstraße wagen, bevor der Schmied von einem Theaterbesuch aus dem Nachbarort zurückkam. Die Trauung ging in der höchsten Schmiede vor sich, die nur durch eine lockere Hölzer geistlich erleuchtet war. Mr. Madintosh, der neue Heiratschmied, war sehr zufrieden mit seiner ersten Trauung, da es sich um ein ungewöhnlich schönes Paar handelte. Er sah darin ein gutes Omen und wurde nicht getrübt. Denn bereits am nächsten Tag erschienen zwei weitere Paare, um sich trauen zu lassen. Auch in der Zeit, als die ursprüngliche Heiratschmiede geschlossen war, hatten sich noch immer zahlreiche Heiratschmiede in Gretna-Green eingefunden. Dies brachte Mr. Madintosh auf den Gedanken, seine eigene Schmiede wieder zu eröffnen. Allerdings rechnet er selbst damit, daß man ihm bei der weiteren Ausübung seiner handwerklichen Befugnisse Schwierigkeiten machen wird.

— Der Frau Sanddirektor Pauline S. aus Wien war es gelungen, ihrem Herrn Gemahl eine Reife nach dem sonnigen Süden abzumanteln. Den Zeitpunkt zu ihren Bemühungen wählte sie trefflich gewählt, denn an der Waise ging es gerade so, als ob sie eine gewisse herrliche geradezu Danksagung. Natürlich konnte der Herr Sanddirektor sie unter diesen Umständen unmöglich begleiten, und mußte in Wien zurückbleiben. Der Herr Dr. J., ein wohlhabender Hausbesitzer, der gerade über der Direktorenwohnung im zweiten Stock seine Junggesellenwohnung innehatte, besah ihr Vorgehen nicht als mißliche Interzelle, und ließen sich hindern sie nicht, seinen Urlaub dazwischen einzufügen. Das sein Herr zufällig um dieselbe Zeit von Schwäbisch nach der Riviera erkrankt wurde, wie jener von Frau Pauline. Vor einigen Wochen reisten die beiden, selbstverständlich getrennt, ab, und Frau Pauline erkrankte sich ihres Lebens, während der Direktor, wie einige Tage Menschen sagten, im Wiener über herrliche freute. Das Wiedersehen nach heimlich drei Wochen war wiederum herzlich. Frau Direktor hatte ein Keffchen mitgebracht. Ein feines, herziges Bierchen. Selbst der für gewöhnlich murrige Gemahl genoss es bald lieb. Die gesamte Nachbarschaft schickte „Joh“ ins Haus. Am nächsten ging es zu, wenn sich das Keffchen als falschen Kaffeeher produziert und zum geschulten Kenner Mann ins zweite Stockwerk stieg. Merkwürdigerweise geschah dies aber nicht während der Zeit, wo Direktor S. in im Büro oder an der Waise stand. Von seinen Bekannten Josef besah er nicht die letzte Wohnung. Bis eines Tages Bewachter des gegenüberliegenden Hauses es ihm erzählten: Komme sein bei Herr S. die Sache irgendwie verwickelt vorzukommen, er interessierte sich lebhaft für sie. Eine seiner Gemahlin Mitteilung zu machen, beschloß er einen denkwürdigen Ausflug Josef zu beobachten. Er nahm, nachdem er sich vor dem Weg ins Büro von Frau Pauline verabschiedet hatte, hinter dem Haupte des Hauses von gegenüber Aufstellung und laute Worte nach dem Schatzkammerkammer der Waise. Es dauerte auch gar nicht lange, so tat es sich auf und Josef erschien auf der Bildfläche. Aber sah gleichmäßig hinete sich das Fenster im zweiten Stock und die Hand des Herrn Direktors wurde sichtbar, wie sie dem Tretenden ein Lederkoffer reichte. Josef lief das Wasser im Rücken aufzunehmen, und mit wenigen Alimantagen war er oben. Herr Direktor S. sah deutlich, wie der Koffer das Fensterwerk traf, während der Spender ein Brieflein von seinem Halsband ließ. Herr Direktor S. war genötigt informiert und bestimmte einen feindlichen Privatdetektiv mit der Überwachung seiner Gemahlin. Auch eines der vielen Brieflein, welche

Er war ihm, als habe das Ziel, das er sich gesetzt hatte, plötzlich alle Anziehungskraft für ihn verloren. Tera! Was eigentlich wollte er in Tera? Ueber den Winter hinwegkommen? Konnte man das anderswo nicht auch? Genau so gut und genau so schlecht! Immer tiefer verlor Eugen Wassung in grübelnde Gedanken. Ein Schweißperle am Kopf geformt. Der Körper, ein fremdartiger Körper, der die Kerne seines letzten Hemdes bis zu den Hüften hinaufschweißte hatte, wackelte Eugen, mit kläglichem Sähen sagend, ob er mitfahren sollte. Und das Ziel war gelöst. Eugen Wassung schüttelte den Kopf. Er lehnte dankend ab. Er verzichtete auf die so freundlich vorgeschlagene Gelegenheit, mühselos und ohne Kosten voranzukommen. Er blieb, an sein Häuschen geklebt, am Strahlendrand sitzen. Die Sonne schien ihm auf den Rücken. Es war warm. In der Ferne verstand er den Lärm der Fahrzeuge. Und Eugen Wassung schüttelte. Aus seiner Tasche neigte er ein kleines, zusammengeklapptes Stückchen Papier hervor. Es war zerkratzt und schon ziemlich schmutzig, so wie hatte er es in den letzten Tagen vernachlässigt und immer wieder betrachtet. Wie einen Toten sah er das kleine Stückchen Papier. Obwohl doch nichts weiter darauf stand als ein paar kurze, seltsame Zeichen. „Gute Verfassung und glückliche Weiterreise!“ stand darauf. Und ein Name: „Eugen“.

Es war ihm, als habe das Ziel, das er sich gesetzt hatte, plötzlich alle Anziehungskraft für ihn verloren. Tera! Was eigentlich wollte er in Tera? Ueber den Winter hinwegkommen? Konnte man das anderswo nicht auch? Genau so gut und genau so schlecht! Immer tiefer verlor Eugen Wassung in grübelnde Gedanken. Ein Schweißperle am Kopf geformt. Der Körper, ein fremdartiger Körper, der die Kerne seines letzten Hemdes bis zu den Hüften hinaufschweißte hatte, wackelte Eugen, mit kläglichem Sähen sagend, ob er mitfahren sollte. Und das Ziel war gelöst. Eugen Wassung schüttelte den Kopf. Er lehnte dankend ab. Er verzichtete auf die so freundlich vorgeschlagene Gelegenheit, mühselos und ohne Kosten voranzukommen. Er blieb, an sein Häuschen geklebt, am Strahlendrand sitzen. Die Sonne schien ihm auf den Rücken. Es war warm. In der Ferne verstand er den Lärm der Fahrzeuge. Und Eugen Wassung schüttelte. Aus seiner Tasche neigte er ein kleines, zusammengeklapptes Stückchen Papier hervor. Es war zerkratzt und schon ziemlich schmutzig, so wie hatte er es in den letzten Tagen vernachlässigt und immer wieder betrachtet. Wie einen Toten sah er das kleine Stückchen Papier. Obwohl doch nichts weiter darauf stand als ein paar kurze, seltsame Zeichen. „Gute Verfassung und glückliche Weiterreise!“ stand darauf. Und ein Name: „Eugen“.

Opiumschnitz durch den Ollroy

Auto überfährt zwei junge Leute

— In der Nähe des Bahnhofs Bad Reuburg wurden in der Nähe des Bahnhofs Bad Reuburg zwei junge Leute in dem Augenblick als sie mit zwei jungen Mädchen eine Gasse durchliefen, von einer Kradmaschine, die sie von hinten überrollte, erfaßt und so schwer verletzt, daß sie noch an der Unfallstelle starben. Die Mädchen blieben unverletzt. Der Fahrer des Wagens entfernte sich, ohne sich um die Verletzten zu kümmern.

Starke Schneefälle in England

— In der Nacht vom 10. auf den 11. Januar, 1908, fielen in England, Wales und Teilen von Irland sehr starke Schneefälle.

— In der Villa eines berühmten Industriellen hat sich eine Szene abgespielt, die einer amerikanischen Filmrolle hätte entnommen sein können. Gegen Mitternacht drang ein Dieb in das verlassene Haus ein und begann, Wertgegenstände zusammenzutragen. Plötzlich zeigte sich in der Tür ein anderer Mann, auch ein Dieb, aber der erste dachte, es sei der vorzeitig zurückgekehrte Hausherr, während der zweite den ersten für den Witt hielt. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf sich beide Männer schwer verletzten. Erst am Morgen kam der Besitzer zurück, sah die beiden bewußtlosen Eindringlinge und alarmierte die Polizei. Auf der Wache stellte sich dann der wahre Sachverhalt heraus. Das schändliche Verbrechen der Beamtenschaft wurde durch die Barmherzigkeit der Liebe noch gesteigert.

— Eine Versicherung bei Verbrechenverfolgung wurde in der Schweiz eingeführt. Die Regierung des Kantons Thurgau hat jedoch eine Versicherung eingerichtet, die solche Leute aus dem Publikum, die bei der Verfolgung oder der Verhütung von Verbrechen mitwirken, von der Kantonsregierung aus versichert, und zwar für den Todesfall mit bis zu 2000 Franken, und für den Fall der Invalidität bis zu 1000 Franken. Bei Verletzungen gibt es Entschädigungen von 10 Franken täglich und für Heilungskosten bis zu 2000 Franken. Sachliche Schäden sollen mit 500 Franken im Höchstmaß vergütet werden. Die Regierung des Kantons Thurgau hofft, durch diese Versicherungsmassnahme eine höhere Beteiligung der Bevölkerung bei der Verfolgung von Verbrechen herbeiführen zu können.

— Auf sinnige Art hatte sich der Mächtige Kurt L. aus Berlin die Abreise von Hildesheim verschafft und war dann in der Tracht eines Robbentransportarbeiters bei den Käufern erschienen. Auf seiner blaumweißgezeichneten Brille prangte die Firmenbezeichnung „Dale u. Co., Hamburg“. „Hilflos“, so redete er dann zum Beispiel eine Frau an, wenn er verunglückt wurde, und drehte mit gutgeputzter Verlegenheit seine Hände zwischen den Fingern. „Ich und meine Kollegen kennen Ihnen ja schon so lange von der Fremde her, und Sie sind und die Liebe von oben. Nun wollen wir nicht mehr hören, können wir von Ihre Hand nicht ein Autogramm kriegen? Darum wollen wir im Namen unserer Kollegen und für

breiteten Schneefällen. Sie nahmen teilweise solche Ausmaße an, daß der Verkehr schwer behindert wurde. Ein Flugzeug der britischen Luftwaffe machte wegen eines Schneesturms in der Gegend der Ostküste eine Notlandung vornehmen, wobei die Maschine beschädigt wurde.

Wenn eine Benzolampe explodiert

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

— In dem Gebäude der österreichischen Generalität in Wien am Montagmorgen ein Brand aus. Arbeiter waren damit beschäftigt, die durch die große Kälte der letzten Tage eingefrorenen Wasserleitungen im Dachstuhl anzukauen, als eine Benzolampe explodierte. Das Feuer griff rasch um sich und der ganze Dachstuhl stand bald in hellen Flammen. Es gelang der Feuerweh, das übrige Gebäude zu retten. Eine Dienerswohnung und das Krähel sind ausgebrannt.

Herr Risley wird Onkel

ROMAN VON HEINRICH LANG

„Schau!“ Stanley Tweel sagte kühn. Aber sein Gesicht war verzerrt und seine Wangen gelblich. „Soweit seid ihr alle schon miteinander!“ Einen Augenblick sah es aus, als wolle er sich auf das Mädchen stürzen, sie an der Schulter packen und herumherschleppen.

„Aber er bezwang sie.“

Er setzte sich neben Milli nieder und sah ihr eine Weile zu, wie sie geistlich Schreiben am Schreibtisch der Grampson und die roten Lippen kochte. „Schau dich an, wie du dich anstellst!“

„Du wirst — diesen Kitzeln nicht beistehen! Oder nicht?“

„Milli lachte. „Sondern?“

„Sondern nicht!“

„Schau!“ Die Schalter des Mädchens zuckten im Lachen. „Das hast du schon oft gesagt! Jede deutsche Frau werde ich dich heiraten?“

„Sonne du willst! Nächsten Monat doch?“

„Nächsten Monat?“ Langsam, halb noch ungläubig, wandte Milli den Kopf. Ihre blauen Augen wanderten hin. „Gib mir die Hand dazu!“

Stanley Tweel streckte dem Mädchen die Rechte hin. Der Daub von Millis Haar umschmeichelte ihn. Dann schmeichelte sich Milli seine Finger in seine Hand.

„Du hast es mir versprochen!“ sagte eine gitzende Stimme. „Nächsten Monat — werden wir heiraten.“

„Ne! Nächsten Monat!“

Stanley Tweel sah Herz vor sich hin. Drei Bilder kreuzten vor seinen Augen.

Sozialismus.

Das kann nichts anderes sein, als eine Verpflichtung, nicht nur an das eigene Ich zu denken, sondern vor allem die größten Aufgaben der Menschheit zu lösen und ihnen gemäß zu handeln.

(Der Arbeiter über den Ministerpräsidenten)

sehen habe und aus diesem Grunde für alles aufgenommen sei.

Und das Mädchen, das der nachdenkliche Eugen Wassung in seinen Blick, war ihr letzter Gruß für ihn gewesen. Es war eine Willensfrage. Auf den Rückseite standen gedruckt Name und Adresse: Ellen Gardner, 288 California Avenue, Chicago, Illinois.

Chicago, dachte Eugen Wassung und verlor in ein tiefes Brüten.

Quelle Ellen Gardner ihm nicht selbst zugesendet, mitgenommen nach Chicago? Er hatte es abgelehnt. Er dachte nicht daran, jenem Namen vor die Augen zu treten, der so fall und demütig hatte merken lassen, wie wenig ihm noch an den Verwandten seiner verstorbenen Frau gelegen war.

Aber — es war ja auch gar nicht dieses Ernst Wassung wegen, warum Eugen Wassung jetzt doch wieder an Chicago und an eine Veränderung seiner Weltlinie dachte.

Es war etwas ganz anderes.

Ein schmales, senkrecht, dunkelgelbes Mädchen schritt vor es, was ihm vorlag, während er das Wort Chicago gedankenvoll mit den Lippen formte.

Chicago! Ellen Gardner!

Und dann senkte Eugen Wassung wieder und schall sich einenarren und verlor sich hin, weil er den Leistungen vorher hatte verabschieden lassen.

Er starrte auf. Er nahm kein Notizen. Er machte ein paar Schritte.

Aber schon blieb er auch wieder stehen, die Lippen kaum zusammengeklappt, während Wassung schritt in der Stadt.

Da war wieder der Name eines nachdenklichen Wassung an seinem Ohr. Ein Postwagen kam die Straße her.

Aber diesmal kam er von der anderen Seite. In nächster, in entgegengekehrter Richtung fuhr die Straße.

Nachdem er näher, nach groß und größer sah, sah er den endlosen Baumreihe der Straße heran.

Da war es Eugen Wassung plötzlich, als würden ihm die Kräfte in die Höhe gerissen. Kreisförmig hand er auf der Straße, mit wilden Bewegungen dem Wagen entgegenzukommen.

Streifen stießen. Das große Bohlen müßte die Fahrt.

(Fortsetzung folgt)



Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 11. Januar 1938

Neue Mannheimer Zeitung / Mittagsausgabe

7. Seite / Nummer 15

Aus Baden

Eiserne Hochzeit in Dossenheim

Heute vor 33 Jahren ...

Dossenheim, 11. Jan. Am heutigen Dienstag wird in Dossenheim ein Familienfest gefeiert, an dem die ganze Gemeinde herzlichen Anteil nimmt: die eiserne Hochzeit des Ehepaares Georg Rischbank. Am 11. Januar 1873, vor also 65 Jahren, heiratete Rischbank seine Frau Christine geborene Grotzlik. Der Jubilar, ein geborener Dossenheimer, ist 69 Jahre alt, die Jubilarin kommt von Ditzingen und ist heute im 65. Lebensjahr. Bei Ausbruch des Krieges 1870/71 fand Georg Rischbank als ältester Soldat beim Trambataillon in Karlsruhe und machte mit seiner Truppe den Feldzug mit. Als Landwirt hat er in Dossenheim mit seiner Frau seine Scholle bebaut. Rischbank, fünf Söhne und vier Töchter, wurden ihnen geboren. Ein Sohn fiel im Weltkrieg und drei weitere weilen aus nicht mehr unter den Lebenden. So nehmen an ihrem eisernen Hochzeitstag ein Sohn und vier Töchter, 28 Enkel und 20 Urenkel teil. Das alte Ehepaar ist noch sehr rüstig und interessiert für alles, was in der Welt vorgeht.

Wintergewitter über Bruchsal

Bruchsal, 10. Jan. Am Sonntag entlud sich zwischen 18 und 19 Uhr über dem Reichsgartengebiet ein Wintergewitter, das von sehr heftigem Sturm begleitet war. Dabei schlug der Blitz in die Umpannung in Oberdörsheim und legte die elektrische Einrichtung in Brand, so daß für die Gemeinde des Reichsdörschles und der Umgegend eine mehrstündige Stromunterbrechung eintrat.

Bürgermeister Dr. Kees

in die Münchener Stadterwaltung berufen. Bruchsal, 11. Jan. Auf Grund der Neueinzelung der jüdischen Verwaltung Münchens ist zum Leiter des Hauptverwaltungsamtes der bisherige Bürgermeister von Bruchsal, Dr. Kees, in die Hauptstadt der Bewegung berufen worden.

Was gibt es Neues in Neckarhöfenheim?

Neckarhöfenheim, 11. Jan. Durch die Einziehung des Geländes hinter dem Gefängnis, der Apotheke und dem Antiquariat wurde ein Platz geschaffen, der für die großen Veranstaltungsorte und Kundengebäude der Partei als vortrefflich eignet. Dort soll nun auch im neuen Jahre das geplante HJ-Fest erfüllt werden, zu dem die nötigen Vorbereitungen bereits getroffen wurden. Auch die Errichtung einer Volkshochschule wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Förderung des Schachspiels dient die Errichtung eines neuen Schachspielplatzes.

Schlepper fahren auf dem Rhein

Kelch, 11. Jan. Innerhalb weniger Tage führen auf der Strecke zwischen der Reiter- und Hochreiter Mühle drei Schlepper infolge des niedrigen Wasserstandes auf und abwärts. Erst wieder freigegeben werden, nachdem umschwenkt worden war. Teilweise dauerte es mehrere Tage, bis die Schleife wieder fließt waren.

Rund um Schwetzingen

Blick auf die Spargelstadt

Schwetzingen, 11. Januar. Der Turnverein 1894 Schwetzingen hielt am letzten Sonntag im höchstgelegenen Kellerlokal seine traditionelle Neujahrsparty ab. Im Beginn der Feier sprach Herr Adler bezüglich Begrüßungsworte. Das abwechslungsreiche farnerische Programm, bei dem die Abteilungen und Mischen des Vereins einen Auschnitt aus der Vereinsaktivität und Proben ihres Könnens gaben, wurde durch den Spielmannschor mit einem schönen geistlichen Chor eingeleitet. Im zweiten Teil der Feier kam das Tanzbein auf seine Rechnung. Das Streichorchester unter Leitung von Herrn Reichharter war erfolgreich bemüht, die Stimmung auf ihrer Höhe zu halten. Die Soldatenkameradschaft hielt am Samstagabend im 'Ardenner' eine Feierstunde zum Gedächtnis des toten Feldherrn Hindenburg ab. Der Kameradschaftsführer begrüßte die anwesenden Kameraden und Vertreter der Kfz, Povel, Springmann, welche sodann ein schönes Lebensbild des Soldaten und Feldherrn, ein. Das Standesamt Schwetzingen verzeichnet in den letzten 14 Tagen folgende Eintragungen: neun Geburten, fünf Heiratungen, zehn Sterbefälle. Am letzten Sonntag konnte Herr Detmar Kohler, Karlsruher Straße, seinen 70. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche! In den nächsten Tagen wird die HJ-Ordnung Schwetzingen mit der Durchführung eines Landesläuferwettkampfs beginnen. Interessenten wollen sich in der HJ-Geschäftsstelle anmelden.

Kröhen-Roggen in Hohenheim

Hohenheim, 11. Jan. Um sich der zunehmenden Kröhenplage zu erwehren, ist man am letzten Sonntag den schwarzen Geflügelern entgegen auf den Weg getreten. In Verbindung mit der Hohenheim-Ordnung

Brief aus der Schwabenhauptstadt:

Stuttgarter Altstadt erhält ein neues Gesicht

Große Straßendurchbrüche beginnen im Frühjahr - Casanovas einstige Herberge von der Epigraße bedroht - Das seit langem geplante Junthaus wird Wirklichkeit

Von unserem Korrespondenten - Stuttgart, 10. Jan.

Das neue Jahr wird das Bild der Stuttgarter Altstadt ganz gewaltig verändern: im Frühjahr wird mit den großen Straßendurchbrüchen begonnen, nachdem in den vergangenen Monaten die Stuttgarter Stadtverwaltung mit erheblichen Mitteln die dabei abzureißenden Häuser erworben hat. In der Holzstraße, die von bisher 9 auf 25 Meter verbreitert wird, müssen 19 Häuser abgebrochen werden. Damit ist dann die Verbindung zwischen zwei breiten Straßenzügen, der Neckar- und der Hauptstätterstraße, und damit die dringend nötige Entlastung der Königsstraße in der Fahrtrichtung hergestellt. Mit der Verbreiterung der Charlottenstraße - von 14 auf 28 Meter - wird oben bei der Olgastraße bis zur Hohenheimer Straße begonnen.

Dieser Verbreiterung gilt vor allem der „Charlottenhof“ zum Opfer.

Es werden aber hier ein neues Groß-Restaurant und entlang des neuen Straßenzuges moderne Villen entstehen. Dieser Durchbruch erfolgt in der Anordnung der Stadt, um dem Verkehrsstrom aus der Stadt heraus nach der Autobahn Stuttgart-Münchlingen den Weg frei zu machen. In der anderen Charlottenstraße wird die Verbreiterung wohl in der Weise vorgenommen, daß man den feierlichen Gehweg zur Hauptstraße nimmt und für die Fußgänger in den Häusern Arkaden schafft. Eine neue Ausfallstraße entsteht im Räume von Degerloch zur

Einleitung der neuen Weinstraße und führt ebenfalls zur Reichsautobahn.

Zum neuen Jahr ist der Stadtratsrat, ein großer Geschäftshausbau an dem Sternplatz vor dem Friedrichshof, mit Boden und Grund fertig und bereits bezogen worden. Das Gebäude steht sehr gut aus und bildet gegenüber dem großen Haus der Technischen Werke der Stadt Stuttgart eine Art des Stadtbildes. Der Bau wird im neuen Jahre seine Fertigstellung entlang der Postenstraße erreichen. Denn sind die Bauarbeiten, die durch den Abbruch des alten Stuttgarter Hauptbahnhofs seinerzeit entstanden, bald vollendet geschlossen. Neben dem Friedrichshof steht das Hotel Bierbaum. Es ist jetzt von der Stuttgarter Bank, der früheren Reichsbank, die in der alten Reichsbank in Württemberg erworben worden. Das Hotel besteht vorläufig weiter, die Bank wird aber wohl in nicht zu fernem Zeit hier ein neues, eigenes Bankgebäude errichten. Im neuen Jahre bekommt Stuttgart auch sein seit Jahren geplantes Junthaus. Die Aufnahmestelle im Hause des Postamts an der Danziger Freiheit waren schon lange unzureichend. Das Junthaus wird auf der „Silberburg“, am Fuße der Karlskirche, die einmal ein Spionierhaus im Stil der Klassik gewesen ist, erbaut. Haus und Garten sind schon früher von der Kaufmannsgesellschaft erworben worden.

Dem Straßendurchbruch in der Altstadt sollen keine geschäftlich wertvollen Gebäude zum Opfer, oder an sie knüpfen sich einige geschäftliche Erfindungen.

In den gefährdeten Häusern gehört auch der frühere „Hären“. In ihm hat einmal der bekannte Abenteuerer Casanova gewohnt.

Er war um das Jahr 1700 nach Stuttgart gekommen, um hier einige Freudenbäume, die beim Theater oder Hoflied beschäftigt waren, zu besuchen. Reich gehörten sie zu den Mätressen des Herzogs. Casanova hatte mit einigen Offizieren gespielt und viel Geld verloren, da man ihn angedrängt mit einem Raubmittel beauftragt hatte. Die Offiziere verlangten Bezahlung, andernfalls drohten dem Abenteuerer Inhaftierung. Durch eine List und mit Hilfe seines Dieners Hof Casanovas aus dem „Hären“ in das Haus des österreichischen Botschafters, wo dessen Geliebte, die Schauspielerin Binetti, eine Bekannte Casanovas wohnte. Das Haus stand am dem Graben und von hier aus entkam der Abenteuerer über die Stadtmauer und flüchtete in die Schweiz. In der Nähe der Holzstraße war früher auch die Judengasse (heute Brennerstraße). Dort wohnte der Jud S. bei Bekannten, als er arm und unbekannt nach

NIVEA ZAHNPASTA
Verhindert den Ansatz von Zahnstein
Sie reinigt dabei Mund und Zähne gründlich, ohne den Zahnschmelz anzugreifen.
Stärke Tube 40 Pf.
Kleine Tube 25 Pf.

Stuttgart gekommen war, bevor er seine verhängnisvolle und verdrückende Rolle am herzoglichen Hof hatte spielen können. Bei der Holzstraße bestand sich auch bis zum Jahre 1890 das erste Stuttgarter Schlachthaus.

Auf dem Rillesberggelände drohen hinter dem Weihenhof gehen

Die Arbeiten an der Reichsautobahn

auf einem 50000 Quadratmeter umfassenden Gelände richtig vorwärts, wenn die Maßnahmen auch erst 1939 stattfinden. Keine Haken mit Tausenden von umstehenden Häusern aller Größen vorhanden, auch das „Tal der Rosen“, das mit 3000 Rosenbüschen bepflanzt wurde. In großem Umfang sind die elektrischen Leitungen schon unterirdisch verlegt. Stellen aus für die Gas- und Bewässerung des Geländes angelegt werden. Im Winter laufen die Stuttgarter aber mit Vorliebe ihre Schritte Richtung nach dem Hohenheim und zu den Gärten der Wilhelma, wo es immer fröhlich bleibt. Mehr als 800 Quadratmeter umfaßt der Wintergarten, auf etwa 70000 Einzelpflanzen besteht der Rosenkulturstoff, etwa 20000 Pflanzen werden hier im Jahre gezogen und tauschen aus, wenn es draußen Frost und Schnee, einen ewigen Sommer vor, darunter sind etwa 10000 Begonien, etwa 70000 Geranien, 40000 Fuchsien usw. Wenige Schritte von den Hohenheimgärten entfernt liegt das alte Hohenheimkino, wenige Meter davon entfernt durch den neuen Tunnel die elektrischen Züge.

Hier hat sich Weihenbergs größte Edelwildzucht niedergelassen

wo auf einem Raum von 25000 Quadratmeter ausgedehnte Jagdreviere zu finden sind. Dazu kommt in der Stadt noch ein früherer Brauereigebäude, welches auf den Weiden die schönen Edelwildzucht an die Jagd und Jagdstätten im Lande geliefert oder zu Jagdrevieren verarbeitet.

Hohenheim, 9. Jan. Landwirt Georg Fiedler konnte sein 71. Geburtstag feiern.

L. Böckel, 11. Jan. Ehrenbürger Eduard Kröll konnte hier in better geistiger und körperlicher Tätigkeit seinen 78. Geburtstag begehen. Wir gratulieren!

Ludwigsbucynne Opiumschnitt

Der bekannte Danzoniales-Chor gastiert auch in Heidelberg. Der unter Leitung von Serge Jaroff stehende Chor mit seinen 35 Mitgliedern gibt am 21. Januar ein Konzert in der Stadthalle.

Dienstabenden bei der Reichsbahn

Dieser Tage feierte der Jahrgang Emil Ducker, Heidelberg, das 40jährige Dienstjubiläum. Was diesem Anlaß bei ihm der Führer und Reichsbahnleiter ein Glückwunsch und Anerkennungsbreiben überreichte. Der Reichsbahnverkehrsminister sowie der Präsident der Reichsbahndirektion Karlsruhe haben in besonderem Maße den Dank und die Anerkennung der Reichsbahn ausgedrückt. Außerdem feierten Reichsbahnleiter Karl Engelhart, Karlsruhe, und Jagdoffizier Adam Steinmann, El. Nigen, das 25jährige Dienstjubiläum.

Blick auf Ludwigsbucynne

Nach Dahn überwiegen

Ludwigsbucynne, 10. Jan. Wegen großer Unterhaltungsarbeiten ihrer Angehörigen und wegen Krankheit wurden der 28 Jahre alte Otto Penzert, Ludwigsbucynne, Landstraße 75, und der 30 Jahre alte Georg Albrecht, Ludwigsbucynne, Bruchmühlbach, in das Konzentrationslager Dahn überführt.

Arbeiten der Arbeit wurden gelehrt. Im Rahmen einer Großveranstaltung, die im J. G. Feierabendabend abgehalten wurde, fand die Übung verschiedener Betrieben der Arbeit im Mittelraum. Es wurden zwölf Männer, die 40 Jahre lang dem Betrieb Ludwigsbucynne-Lager der J. G. angehören und 428 Betriebsstunden für die Arbeit geleistet haben.

Zwischen Ried und Bergstraße

Kampferheimer Bürgerneuen wird abgelöst

Kampferheim, 11. Jan. Wie in vielen Riedgemeinden, so hat man auch in Kampferheim seit Jahrzehnten einen sogenannten Alltagsklub, der bisher in der alljährlichen Zusammenkunft von je 1 Meter Scheitels, 1 Meter Knäpels, 1 Meter Strohs, und 3 Wollen (Tannentriebe) bestand. 1482 Ortsbürger kamen in den Genuss dieses Bürgerneuen. Sie hatten sich zu dieser Zusammenkunft als Ortsbürger „eingekauft“, indem sie einen Geldbetrag an die Gemeindefasse einzahlten. Man hat schon seit Jahren diese Einrichtung als unzulänglich empfunden und wiederholt erwogen, hier eine Änderung herbeizuführen. Die Verwirklichung des Vorhabens ist jedoch im Interesse der Durchführung des Vierjahresplanes nicht mehr möglich. Danach dürfen neue Mitgliedsrechte nicht mehr bestellt werden, während

die bestehenden Rechte nach einem nachfolgenden besonderen Verfahren zum Selbstauslösung abgelöst werden. - Es ist also in diesem Jahre mit einer Auflösung des bisherigen Bürgerneuen nicht mehr zu rechnen.

Wochenende in der Wachenburgstadt

Wachenburg, 11. Jan. Ein schönes Erlebnis bereitete die Lederarbeit Carl Frensdorfer ihrer Wohlfahrt. Bei ihrem Werktag wurde das berühmte Reiter-Regiment mit. Die Künstler errichteten harten Verlust.

Am Sonntag trat die Wasserwehr in der Oberrheinstraße an zu einem Appell. Leider war auf den letzten Schmelz das Tauwetter gefolgt. Mit einem kalten Anstoß der Wehrmacht wurde daher gestrichelt, so daß der Appell dringender erforderlich war, da die Dämme gegebenenfalls im Interesse der Landwirtschaft gefährdet werden müssen.

Der Schlußjahr nach Reudach, um von dort aus nochmals auf der Höhe dem Wintersturm zu trotzen. Eine Halbtagssammlung sollte der Odemwärmelub angeht. Der Winterfest hielt am Samstagabend die Turngesellschaft Jahrgang in der Riedener Halle ab. Die Antrags hielt Vereinsführer Spilling, der darauf hinwies, daß der Verein in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen feiern kann.

Schriesheim, 11. Jan. Dem Kaiser Philipp Weber wurde, als er hier dem Jahrbuchgruppen mit seinem Fahrrad zu Fuß kam, vom letzten Wagen eines Jungs die rechte Hand abgetrennt.

Kampferheim, 11. Jan. In Kampferheim begangen folgende Ehemänner ihren Geburtstag: Frau Charlotte Steffen, geb. König, Kaiserstraße, 72 Jahre, Frau Margarete Stollhofer, geb. Jahn, Friedrichstraße 17, 71 Jahre, Landwirt Philipp Wacker, Hohenstraße 49, 71 Jahre, Frau Elisabeth Wulff, geb. Köpfer, Schanitzstraße 35, 71 Jahre, Frau Charlotte Hess, geb. Weigel, Römerstraße 35, 71 Jahre, Frau Christine Reich, geb. Wagner, Römerstraße 71 Jahre, Invalide Joh. Rupp X, Sandstraße 57, 71 Jahre, H. Ham VIII, Reichsstraße, 71 Jahre.

Hohenheim, 11. Jan. Die Gemeinde Hohenheim richtet für das Kalenderjahr 1938 eine Bürgerkarte von 500 vom Danks der Reichsbahn. Der Bürgerkarte unterliegen alle Personen, die am 10. Oktober 1937 über 18 Jahre alt waren und an diesem Tage im Gemeindegebiet ihren Wohnort oder Wohnung eines inländischen Wohnortes ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten. Die Höhe der Bürgerkarte richtet sich nach der Höhe des Einkommens im Kalenderjahr 1937.

Planstadt, 11. Jan. Unter großer Anteilnahme der hiesigen Bevölkerung, besonders aber der Soldatenkameradschaft Planstadt, wurde am Montagabend in der Hohenheim-Ordnung der 74. Geburtstag von Heinrich Wacker, geb. Wacker, während Kameradschaftsführer Karl Seig einen Kranz niederlegte.

SPORT DER N.M.Z.

Die Spiele der unteren Handball-Klassen

Staffel 2: In St. Leon wurde gespielt
Die Handballspiele der unteren Klassen wurden am Sonntagabend im Mannheimer Sportplatz ausgetragen. Die Spiele der unteren Klassen wurden im Mannheimer Sportplatz ausgetragen. Die Spiele der unteren Klassen wurden im Mannheimer Sportplatz ausgetragen.

16. St. Leon - 18. Sandhölchen 10:1
In St. Leon wurde am Sonntagabend im Mannheimer Sportplatz ein Handballspiel ausgetragen. Die Spieler der beiden Mannschaften zeigten eine gute Leistung.

Staffel 1: Kemptner unterkriegt alle Spiele
Die Handballmannschaft der Kemptner hat in den letzten Spielen alle Spiele gewonnen. Die Spieler zeigen eine sehr gute Leistung.

Frauen-Handball

Die Frauen-Handballmannschaft hat in den letzten Spielen alle Spiele gewonnen. Die Spieler zeigen eine sehr gute Leistung.

Fußball in der Pfalz

Die Fußballmannschaft hat in den letzten Spielen alle Spiele gewonnen. Die Spieler zeigen eine sehr gute Leistung.

40-km-Dauerlauf auf dem Schauinsland

Die 40-km-Dauerlauf-Wettbewerbe auf dem Schauinsland wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Die Handballmannschaft hat in den letzten Spielen alle Spiele gewonnen. Die Spieler zeigen eine sehr gute Leistung.

Spiele	Spiele	Tore	Punkte
1. VfL Eintracht	11	2412	17
2. VfL Eintracht	11	2412	17
3. VfL Eintracht	11	2412	17
4. VfL Eintracht	11	2412	17
5. VfL Eintracht	11	2412	17
6. VfL Eintracht	11	2412	17
7. VfL Eintracht	11	2412	17
8. VfL Eintracht	11	2412	17
9. VfL Eintracht	11	2412	17
10. VfL Eintracht	11	2412	17
11. VfL Eintracht	11	2412	17

Das WZW-Fechten in der Libelle

Die Fechtwettbewerbe in der Libelle wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Fechten für die Winterhilfe

Die Fechtwettbewerbe für die Winterhilfe wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Gegen-Wandballturnier in Reg

Das Gegen-Wandballturnier in Reg wurde am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

VfL 86 verliert in Reisch 8:9

Die Handballmannschaft der VfL 86 hat in Reisch ein Spiel verloren. Die Spieler zeigen eine gute Leistung.

Fehlerteil im Federgewicht - Rudolph verliert gegen Mannichoff ein Unentschieden

Die Boxwettbewerbe im Federgewicht wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Schäfer und Schweickert siegreich

Die Boxwettbewerbe von Schäfer und Schweickert wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Irlands Vorec in Leipzig geschlagen

Die Boxwettbewerbe von Irlands Vorec wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Kleine Sport-Nachrichten

Die kleinen Sport-Nachrichten wurden am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Sieger kehren heim

Die Sieger der Wettbewerbe kehren heim. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Holländer starten in Mannheim

Die Holländer starten in Mannheim. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Die Arbeit der Segelflieger 1938

Die Arbeit der Segelflieger 1938 wurde am Sonntag ausgetragen. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports

Der 30. Januar wird ein großer Tag des deutschen Sports. Die Teilnehmer zeigten eine gute Leistung.

Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte

Das italienische Clearinggeschäft... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die Garantie besteht in der... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Der 100 von Italien zur... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Die italienische... Italienische Kursgarantie für Clearinggeschäfte...

Rhein-Mainische Abendbörse

500

Frankfurt, 10. Januar.

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische... Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Manheimer Getreidemarkt

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Manheim, 10. Januar. Die... Manheimer Getreidemarkt...

Waren und Märkte

Hamburger Kaffee-Terminnotierungen

Table with columns for coffee types and prices. Includes items like Arabica, Robusta, etc.

Hamburger Zucker-Terminnotierungen

Table with columns for sugar types and prices. Includes items like Rohzucker, etc.

Waren und Märkte

Württembergische Tabake auf der Einschreibung

Manheim, 8. Januar. In der... Württembergische Tabake...

Manheim, 8. Januar. In der... Württembergische Tabake...

Manheim, 8. Januar. In der... Württembergische Tabake...

Manheim, 8. Januar. In der... Württembergische Tabake...

Manheim, 8. Januar. In der... Württembergische Tabake...

Manheim, 8. Januar. In der... Württembergische Tabake...

Geld- und Devisenmarkt

Table with columns for exchange rates and prices. Includes items like Gold, Silber, etc.

Waren und Märkte

Hamburger Metallnotierungen vom 10. Januar

Table with columns for metal types and prices. Includes items like Kupfer, Zinn, etc.

Die Hamburger... Hamburger Metallnotierungen...

Die Hamburger... Hamburger Metallnotierungen...

Die Hamburger... Hamburger Metallnotierungen...

Die Hamburger... Hamburger Metallnotierungen...

